



Mitteilungen der Ingenieurkammer des Saarlandes



Franz-Josef-Röder-Str. 9, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/58 53 13, Fax 0681/58 53 90

INFORMATIONEN, NACHRICHTEN, MENSCHEN, EREIGNISSE

Ingenieurbaukunstausstellung

Marketing-Chance für Ingenieurbüros: Beteiligen Sie sich an der Ingenieurbaukunstausstellung Made in Germany!

Am 10. Juli 2007 eröffnete der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Wolfgang Tiefensee im Bundesverkehrsministerium in Berlin die Wanderausstellung „Ingenieurbaukunst Made in Germany“.

Die Bundesingenieurkammer hat dazu 20 herausragende Beispiele von Bauwerken und Gebäuden ausgewählt, in denen deutscher Ingenieurgeist auf der ganzen Welt eindrucksvoll Zeugnis von Rohstoff Geist ablegt.

Die Ausstellung soll insgesamt drei Jahre auf Wanderschaft gehen und an verschiedenen Orten aller Bundesländer gezeigt werden. Sie wird voraussichtlich Anfang Dezember 2007 im Saarland gezeigt werden.

Ziel ist es nun, die Anzahl der Tafeln um weitere interessante Projekte zu ergänzen, um möglichst umfassend die Verdienste von Bauingenieuren an Ingenieurbaukunstwerken hervorzuheben.

Die Ingenieurkammer des Saarlandes (IK Saar) möchte ihren Mitgliedern daher die Möglichkeit bieten, sich mit aktuell abgeschlossenen Projekten an dieser Ausstellung zu beteiligen. Anliegen der IK Saar ist es, saarländische Ingenieure mit ihren Projekten möglichst umfangreich zu präsentieren.

Über die genauen Modalitäten, Kosten und über die Abwicklung informieren und beraten wir Sie gern. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Projektvorschlag per email an info@ingenieurkammer-saarland.de oder rufen Sie uns an: 0681 / 58 53 13.

Wir freuen uns auf Ihre Projekte!

Änderung der Saarländischen Landesbauordnung

Am 24. August 2007 fand vor dem Ausschuss für Umwelt des Saarländischen Landtages die erste Anhörung zur geplanten Modernisierung des Saarländischen Vermessungswesens und zur Änderung der Landesbauordnung statt. Hierbei war die Ingenieurkammer des Saarlandes durch ihren Präsidenten Dr.-Ing. Frank Rogmann und Geschäftsführerin Anke Fellinger-Hoffmann vertreten.

Herr Dr. Rogmann verdeutlichte anhand anschaulicher Beispiele die Anliegen der saarländischen Ingenieure und sensibilisierte die anwesenden Parlamentarier für die derzeitigen Probleme bei der täglichen Arbeit mit der Landesbauordnung. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Forderung nach einer eigenen Liste

für Brandschutzplaner und die Aufsteller von Wärmeschutznachweisen, sowie die Bedeutung der Unterschrift des Tragwerksplaners auf dem Standsicherheitsnachweis genannt.

Bezüglich des Zustandekommens der Stellungnahme zum vorliegenden Gesetzesentwurf möchte sich die Ingenieurkammer des Saarlandes an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den mitwirkenden Kammermitgliedern bedanken, ohne deren Hilfe die Abgabe einer solchen fundierten Stellungnahme nicht möglich gewesen wäre.

Über das weitere Vorschreiten des Gesetzgebungsverfahrens werden wir berichten.



Fachplaner Energieeffizienz

Urkundenübergabe durch Umweltstaatssekretär Rainer Grün

21 Ingenieurinnen und Ingenieure haben ihre Fachkompetenz im energiesparenden Bauen gestärkt und an das Niveau der zum 27. Juni 2007 novellierten Energieeinsparverordnung (EnEV) angepasst. Neben den Wohngebäuden wurde hier ein besonderes Augenmerk auf die Nichtwohngebäude gerichtet, welche durch ihre spezielle Anlagentechnik besonders hohe Anforderungen an die Planer stellen. Hierzu wurden 134 Unterrichtseinheiten in einer Fortbildungsmaßnahme der Ingenieurkammer des Saarlandes mit den aktuellsten Lerninhalten zur energetischen Optimierung der baulichen, wie auch der anlagentechnischen Systeme durchgeführt.

Am 05. Oktober 2007 fand die feierliche Übergabe der Urkunden an die Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltung „Fachplaner Energieeffizienz“ statt. Umweltstaatssekretär Rainer Grün überreichte die Urkunden an die erfolgreichen Teilnehmer:

Dipl.-Ing. Bernhard Anna
 Dipl.-Ing. J. Paas
 Dipl.-Ing. Peter Baldauf
 Dipl.-Ing. Alfred Pirrung
 Dipl.-Ing. Georg Bohlender
 Dipl.-Ing. Jürgen Pohren
 Dipl.-Ing. Stefan Faust
 Dipl.-Ing. Günter Pusse
 Dipl.-Ing. Harald Gruhn
 Dipl.-Ing. Wolfgang Schmidt
 Dipl.-Ing. P. Hau
 Dipl.-Ing. Thomas Schneider
 Dr.-Ing. Gernot Heit
 Dipl.-Ing. Ingo Sehn
 Dipl.-Ing. Thomas Henrich
 Dipl.-Ing. Georg Sutter
 Dipl.-Ing. Franz Mascioni
 Dipl.-Ing. Andras Weisang
 Dipl.-Ing. Christine Mörgen
 Dipl.-Ing. Jörg Ziegler

Dr.-Ing. Frank Rogmann betonte in seiner Ansprache, dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Bauwesen ein besonderes Anliegen der Ingenieurkammer des Saarlandes. Die Veröffentlichung der Namen der erfolgreichen Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme soll Hausbesitzern besonders qualifizierte Ansprechpartner im Bereich Energie benennen. Darüber hinaus legt diese kammereigene umfangreiche Fortbildungsmaßnahme auch Zeugnis vom Engagement der Kammer für ihre Mitglieder ab, die sich

im Rahmen der Fortbildungsrichtlinie zur Wissensaktualisierung verpflichtet haben.

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit

Einheitlicher Ansprechpartner nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Die europäische Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt (RL 2006/123/EG) sieht die Einrichtung eines Einheitlichen Ansprechpartners sowie in den Artikeln 6 ff. konkrete Anforderungen an dessen Struktur und Aufgaben vor. Er soll alle Verfahren und Formalitäten für die Aufnahme der Tätigkeit von ausländischen Dienstleistungserbringern abwickeln.

Die Ingenieurkammer des Saarlandes hat das Saarländische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit bereits im Juni dieses Jahres angeschrieben und ihre Bereitschaft zur Übernahme dieser Aufgabe im Ingenieurbereich erklärt.

Bereits in der Richtlinie wird darauf hingewiesen, dass Berufsorganisationen für ihren Bereich als Einheitlicher Ansprechpartner mit diesen Aufgaben betraut werden können. Da die Ingenieurkammern bereits heute für ausländische Dienstleistungserbringer die ersten Anlaufstellen für Fragen der Berufsausübung, insbesondere für die Bauvorlageberechtigung sowie für bauordnungsrechtlich geregelte Spezialtätigkeiten (z.B. Standsicherheit, Brandschutz) sind und unter anderem auch Beratungsleistungen für Existenzgründer erbringen, ist die Ingenieurkammer des Saarlandes gemeinsam mit den Ingenieurkammern der übrigen Bundesländer und der Bundesingenieurkammer bereit, die erforderlichen Strukturen für die Abwicklung der Aufgaben des Einheitlichen Ansprechpartners im Ingenieurbereich weiter auszubauen und diese zu einer effizienten Verfahrensabwicklung auch in regionale Netzwerke anderer Einheitlicher Ansprechpartner zu integrieren.

Aus der Sicht des Saarländischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit spricht einiges dafür, den Einheitlichen Ansprechpartner bei den Kammern anzusiedeln, wie der Antwort auf unser Schreiben vom 06. Juli 2007 zu entnehmen ist.

Die Einzelheiten der Umsetzung der EU-Richtlinie werden derzeit noch intensiv zwischen Bund und Ländern beraten. Ein Bund-Länder-Arbeitskreis „Umsetzung der EU-Dienstleis-



tungsrichtlinie / Einheitlicher Ansprechpartner“ erarbeitet derzeit gemeinsame Eckpunkte / Optionen für die Ausgestaltung der Einheitlichen Ansprechpartner.

Die Ingenieurkammer hat im Verbund mit den Kammern aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen die Ministerialvertreter aus den beteiligten Ländern zu einem Workshop bei der IK Saar eingeladen.

Bayerische Versorgungskammer

BVK von den derzeitigen Unruhen an den internationalen Kapitalmärkten nicht betroffen

„Als konservative Investoren haben wir keine Engagements im problembehafteten Subprime-Segment.“

Aufgrund ihrer krisenfesten Kapitalanlage ist die Bayerische Versorgungskammer (BVK) von den derzeitigen Unruhen an den internationalen Kapitalmärkten nicht betroffen. Daniel Just, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Leiter des Bereichs Kapitalanlagen sieht für das Kapital der von der BVK verwalteten Versorgungsanstalten keine Gefahr. „Wir haben nur ein Promille unserer Anlagen in ABS erster Qualität, also praktisch nichts“, erklärte Just gegenüber dem Handelsblatt.

„Als konservative Investoren haben wir keine Engagements im problembehafteten Subprime-Segment“, fügte er hinzu. Der Großteil der Gelder, drei Viertel, sind bei der BVK in sicheren Namensschuldverschreibungen investiert. Zudem sorgt die breite Streuung und Diversifizierung der Kapitalanlagen in Extremsituationen für einen positiven Ausgleichs- und Dämpfungseffekt.

Die Krise an den Kapitalmärkten wurde von US-amerikanischen Hypothekendarlehen geringer Bonität und Qualität (sog. US Subprime-Kredite) ausgelöst. Diese lagen forderungsbesicherten Anleihen (asset-backed security, ABS) zugrunde, so dass auch diese Anleihen wertlos wurden und damit zu einer Kettenreaktion auf den Kapitalmärkten führten. Einige Unternehmen, darunter auch deutsche Banken, sind durch den rapiden Preisverfall derartiger Anleihen in ernste Schwierigkeiten geraten. Der weltweite Kapitalmarkt wurde zudem durch die Notenbanken mit insgesamt über 300 Mrd. Euro massiv gestützt.

Die Bayerische Versorgungskammer mit Sitz in München ist aus der im Jahr 1995 erfolgten

Aufteilung der früheren Bayerischen Versicherungskammer in Versicherungskammer Bayern (VKB) und Bayerische Versorgungskammer (BVK) hervorgegangen. Sie führt die Geschäfte für zwölf berufsständische und kommunale Altersversorgungseinrichtungen mit insgesamt ca. 1,5 Mio. Versicherten, ca. 3,2 Mrd. € jährlichen Beitrags- und Umlageeinnahmen und ca. 2 Mrd. € jährlichen Rentenzahlungen. Sie managt für alle Einrichtungen zusammen ein Kapitalanlagevolumen von derzeit ca. 39 Mrd. €. Die BVK beschäftigt rund 1 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Saarbrücker Zeitung

Saarland Business Community bringt Menschen aus dem ganzen Saarland zusammen – Von Unternehmensnachrichten bis Kantinentipps

Mit der Internet-Plattform Saarland Business Community bietet die Saarbrücker Zeitung der saarländischen Wirtschaft ein Forum für intensiven und ungezwungenen Austausch.

Die Saarbrücker Zeitung hat am 16.07.2007 unter der Adresse www.sz-business.de eine regionale Internet-Plattform gestartet, die möglichst viele Menschen aus der saarländischen Wirtschaft zusammenbringen und vernetzen soll. Das neue Angebot startet unter dem Namen Saarland Business Community. Die Nutzung ist kostenlos.

Die Mitglieder können als Online-Visitenkarte Profile mit Foto, aktueller Firmenadresse, Lebenslauf, früheren Tätigkeiten und Ausbildungsstationen anlegen. Über Kontaktanfragen („Meine Kontakte“) vernetzen sich die einzelnen Mitglieder untereinander. Die Community zeigt auch an, wer wen möglicherweise über einen Dritten kennt.

Die Profile sind das Herzstück der Community, weiterer wichtiger Punkt ist zudem das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitglieder können für ihre Unternehmen Pressemitteilungen, Firmennachrichten und Termine kostenlos veröffentlichen, um so auf ihre Aktivitäten aufmerksam zu machen. Die Hausmesse des Handwerksbetriebes findet sich im Terminkalender genauso wieder wie die Innovation des Industrieunternehmens.

„Die Business Community bietet Unternehmen in der Region die Chance, sich in einem gut frequentierten Umfeld im Internet zu präsentieren“, sagt Inga Scholz, Verlagsleiterin der Saarbrücker Zeitung. Die Web-Plattform ergänze das tägliche Angebot der gedruckten Ausgabe der SZ.



Auch der Spaß kommt nicht zu kurz: So können sich die Mitglieder über Tipps für die Mittagspause austauschen, eigene veröffentlichten und Kantinen und Restaurants mit Sternen bewerten und kommentieren. Die Rubrik heißt sinnigerweise „Mahlzeit!“. Die persönlichen Tipps der Nutzer reichen bisher vom Schnellimbiss, der exotische Eintöpfe serviert, bis zum Gourmet-Restaurant fürs gehobene Geschäftsessen.

Mit der Saarland Business Community betreten auch die Wirtschaftsredakteure der SZ Neuland – indem sie in einem eigenem Business-Blog (Internet-Tagebuch) im Netz unterwegs sind und Themen aus der Druckausgabe online vertiefen und mit ihren Online-Lesern diskutieren. Auch die Nutzer selbst können Blogs schreiben.

Die Business Community ist der erste Baustein der neuen Internet-Aktivitäten der SZ, die im September mit dem Start des Nachrichtenangebots saarbruecker-zeitung.de fortgesetzt werden. Mit SOL.DE (110 000 regelmäßige Nutzer) betreibt das Medienhaus SZ bereits ein erfolgreiches Web-Angebot. Dieses richtet sich künftig an die junge Infotainment-Zielgruppe, während Business Community und saarbruecker-zeitung.de die informationsorientierte Nutzerschaft ansprechen.

KfW-Bankengruppe Ludwig-Ehrhard-Platz 1-3 53179 Bonn

Die aktuellen Konditionen aller Kreditprodukte der KfW-Bankengruppe sind nachzulesen im Internet unter www.kfw-mittelstandsbank.de, www.kfw-foerderbank.de und www.kfw-beraterforum.de. Das Infocenter der KfW Mittelstandsbank ist unter der Servicenummer 01801 / 24 11 24, dasjenige der KfW Förderbank unter der Servicenummer 01801 / 33 55 77 erreichbar.

AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V

Die 3. Auflage des Heftes Nr. 16 in der Schriftenreihe des AHO ist erschienen: „Untersuchungen zum Leistungsbild und zur Honorierung für das Facility Management Consulting“, Stand: Juni 2007, erarbeitet von der VBI-Fachgruppe Projekt- und Facility Management in Zusammenarbeit mit dem AHO

Fachliteratur

Rybicki/Prietz, Faustformeln und Faustwerte für Konstruktion im Hochbau

4. neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2007, 318 Seiten, gebunden, € 36,- ISBN 978-3-8041-4622-8

Das Buch bietet die Möglichkeit, Baustoffbedarf und Bemessung von Bauteilen ohne größere Hilfsmittel zu ermitteln. Alle Konstruktionssteile von Hochbauten Faustformeln und Näherungsverfahren sind in diesem Buch zusammengetragen und aufgeführt, die es erlauben, mit geringem Rechenaufwand einfachster Art, Beanspruchungen, Abmessungen und meistens auch den Baustoffverbrauch der Konstruktion unter Berücksichtigung der aktuellen Normen abzuschätzen und darüber hinaus das geeignete System auszuwählen.

Die Ergebnisse sind schnell zu ermitteln und genau genug, um Abmessungen und Möglichkeiten beim Entwerfen und Planen festzulegen bzw. grob voraussagen. Auch im Zeitalter des Computers ist der Bedarf und das Interesse an diesen Vordimensionierungs-Formeln groß. Neu hinzugekommen ist bei dieser Auflage die Vorbemessung von Hallen.

Dipl.-Ing. Rudolf Rybicki war Leiter der Prüfstelle für Baustatik der Stadt Düsseldorf und Lehrbeauftragter an der TH Aachen. Professor Dipl.-Ing. Franz Prietz unterrichtet an der Fachhochschule Berlin das Fach Massivbau und arbeitet bei einem namhaften Berliner Ingenieurbüro.

Pistohl, Handbuch der Gebäudetechnik Planungsgrundlagen und Beispiele Band 1:

**Allgemeines/Sanitär/Elektro/Gas
6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2007, 752 Seiten, 1.100 Abbildungen und 410 Tabellen, gebunden, € 45,- ISBN 978-3-8041-4680-8**

Das Handbuch der Gebäudetechnik enthält in übersichtlich gegliederter Form mit schnellem Zugriff als umfassendes Nachschlagewerk einen praxisnahen, aktuellen Überblick über Grundlagen, Vorschriften, Begriffe und Anlagensysteme sowie überschlägige Angaben über Werkstoffe, Anordnung, Platzbedarf und Bemessung haustechnischer Anlagen und Einrichtungen. Dazu dienen neben vielfältigen Tabellen, Diagrammen und erläuternden Abbildungen über technische Zentralen, Leitungen und Anlagenteile vor allem auch Beispiele zu den einzelnen Gebieten der Gebäudetechnik. Die vorliegende 6. Auflage wurde neu strukturiert: Im Band 1 sind alle Gebiete der Ver- und Entsorgung (Allgemeines, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Sanitäreinrichtungen,



Elektroinstallation, Fernmeldeanlagen und Gasversorgung) zusammengefasst, während im Band 2 die energierelevanten Themen behandelt werden.

Neu aufgenommen wurden, neben vielfältigen Ergänzungen und Aktualisierungen von Normen Statistiken, Abbildungen und Tabellen – nach Sachgebieten geordnet – die Anschriften und Internetadressen von über 380 Fachverbänden und wichtigen Herstellerfirmen.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfram Pistohl ist Architekt und lehrte an der Fachhochschule Regensburg die Fächer Gebäudetechnik, Baukonstruktion und Energiesparendes Bauen.

**Pistohl, Handbuch der Gebäudetechnik
Planungsgrundlagen und Beispiele
Band 2: Heizung/Lüftung/Beleuchtung/
Energiesparen**

**6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage
2007, 812 Seiten, 1300 Abbildungen und
400 Tabellen, gebunden, € 48,-
ISBN 978-3-8041-4681-5**

Das Handbuch der Gebäudetechnik enthält in übersichtlich gegliederter Form mit schnellem Zugriff als umfassendes Nachschlagewerk einen praxisnahen, aktuellen Überblick über Grundlagen, Vorschriften, Begriffe und Anlagensysteme sowie überschlägige Angaben über Werkstoffe, Anordnung, Platzbedarf und Bemessung haustechnischer Anlagen und Einrichtungen. Dazu dienen neben vielfältigen Tabellen, Diagrammen und erläuternden Abbildungen über technische Zentralen, Leitungen und Anlagenteile vor allem auch Beispiele zu den einzelnen Gebieten der Gebäudetechnik. Die vorliegende 6. Auflage wurde neu strukturiert: Im Band 2 werden nun in erster Linie die energierelevanten Themen (Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Energiesparen, Förderanlagen und Abfallbeseitigung) zusammengefasst, während im Band 1 alle Gebiete der Ver- und Entsorgung behandelt werden.

Neu aufgenommen wurden, neben den notwendigen Ergänzungen und Aktualisierungen von Normen Statistiken, Abbildungen und Tabellen – nach Sachgebieten geordnet – die Anschriften und Internetadressen von über 470 Fachverbänden und wichtigen Herstellerfirmen.

Prof. Dipl.-Ing. Wolfram Pistohl ist Architekt und lehrte an der Fachhochschule Regensburg die Fächer Gebäudetechnik, Baukonstruktion und Energiesparendes Bauen.

**von Wietersheim/Korbion, Baurecht für
Architekten und Ingenieure
Grundwissen und praktische Tipps zum
privaten und öffentlichen Baurecht, Berufs-
und Honorarrecht**

**256 Seiten, mit CD-ROM, kartoniert,
€ 34,80-
ISBN 978-3-89817-568-5**

Architekten und Ingenieure begegnen in ihrer täglichen Arbeit einer Vielzahl von Rechtsvorschriften. Sie brauchen nachvollziehbare, praktische Erklärungen, um die Auswirkungen der Normen auf ihre Berufspraxis zu verstehen und um Probleme und Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

Dabei geht es zum einen um die eigenen Probleme (Bin ich wirksam beauftragt? Wie rechne ich mein Honorar ab?) und um die des Bauherren (Wie verhalte ich mich gegenüber dem Bau- Auftraggeber? Hat das Bauamt Recht mit seiner Zurückweisung des Bauantrags?). Nicht nur das Zivilrecht und das öffentliche Recht sind für die Architekten und Ingenieure von Bedeutung, auch das Berufsrecht, Urheberrecht und das Honorarrecht spielen in der Praxis eine Rolle. Hier finden Sie alles auf einen Blick. Die beiliegende CD-ROM enthält zahlreiche Arbeitshilfen: Muster, Vorschriften und Kalkulationsprogramme. Die planenden Berufe benötigen eine systematische, praxisorientierte Darstellung des privaten und öffentlichen Baurechts aus einer Hand.

Beide Autoren sind Rechtsanwälte mit langjähriger Berufserfahrung und haben schon zahlreiche Publikationen zum Thema veröffentlicht und verstehen es, für Nichtjuristen verständlich und anschaulich zu schreiben.

RA Mark von Wietersheim, Berlin, ist Syndikus bei einem großen Bau-Auftraggeber. Tätigkeitsschwerpunkte: privates Baurecht und Vergaberecht.

RAin Ira Korbion ist Fachanwältin für Verwaltungsrecht. Tätigkeitsschwerpunkt: öffentliches Baurecht.

Bauphysik-Kalender 2007

Schwerpunkt:

**Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
Neue EnEV – Energiebedarf nach
DIN V 18599**

Die Erstellung von energetischen Konzepten für Gebäude unter Einbeziehung der licht- und wärmedurchlässigen Gebäudehülle sowie der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik verlangt von allen Beteiligten an Entwurf und Planung ein hohes Maß an Fachkenntnis über den aktuellen Stand aller relevanten Bereiche. Nur durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit untereinander können optimierte energiesparende Konzepte entwickelt und realisiert werden. Für die Bilanzierung des Energiebe-



darfs von Gebäuden steht die neue, zehnteilige Norm DIN V 18599 „Energetische Bewertung von Gebäuden - Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung“ zur Verfügung. Alle zehn Teile werden aus erster Hand kommentiert. Das Buch richtet sich sowohl an praktisch tätige Ingenieure als auch an Studierende.

Fortbildung

Symposium „Bauen ohne Barrieren? – Möglichkeiten und Chancen“

Am 15. November 2007 veranstaltet die Stadt Saarlouis zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern eine ganztägige Fachtagung zu diesem Thema. Sie soll auf der einen Seite in Form von Referaten informieren, was es auf diesem Gebiet bereits gibt und was sich neu entwickelt hat. Auf der anderen Seite soll den Teilnehmern am Nachmittag in verschiedenen Workshops die Möglichkeit geboten werden, spezielle Themen zu vertiefen und den Austausch mit Berufskollegen zu pflegen. Referenten sind u.a. Dr. Dr. Bernd Hunger vom Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. sowie Prof. Dr. Langguth vom Institut für Gesundheitsforschung und -technologie (igift) der HTW Saarbrücken.

VBI und BDU: Kooperationsverbund Unternehmensübergaben

Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge – Vertiefungsveranstaltung am 18. Oktober 2007 in Berlin
Anmeldungen und weitere Informationen: Verband Beratender Ingenieure, Martina Gabriel, Budapester Straße 31, 10787 Berlin, Tel.: 030 / 26 06 22 31, E-Mail: gabriel@vbi.de. Unter www.vbi.de steht ein Anmeldeformular zum Herunterladen bereit.

IFF bau '07 Innovation und Forschung an Fachhochschulen „Baubetrieb und Bauwirtschaft“

Am 19. Oktober in Frankfurt am Main, Veranstalter: Fachbereichstag Bauingenieurwesen und Fachhochschule Frankfurt am Main

TU Kaiserslautern Weiterbildung im Baulichen Brandschutz und der Sicherheitstechnik

Ab dem Wintersemester 2007/08 bietet das Fachgebiet Bauphysik / Technische Gebäudeausrüstung / Baulicher Brandschutz an der Technischen Universität Kaiserslautern zusammen mit dem Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) der TU den Fernstudiengang „Baulicher Brandschutz und Sicherheitstechnik“ an. Weitere Infos finden sie unter www.brandschutz.zfuw.de

Techn. Akademie Esslingen (TAE)

Veranstaltung Nr. 32198.00.005 Praktische Strömungsakustik am 22. und 23. Oktober 2007 in Ostfildern-Nellingen, An der Akademie 5, Referent: Dipl.-Ing. (FH) Walter Lips

Veranstaltung Nr. 33300.00.001 Vergabe nach der VOL/A 2006 am 12. November 2007 in Ostfildern-Nellingen, An der Akademie 5, Referent: RA Matthias Schneider

VDI Wissensforum

Seminar 499517 Jahresabschluss und Bilanzen am 6. und 7. Dezember 2007 in Düsseldorf, Referent: Dipl.-Wirt.-Ing. Wolfgang Lindner

Redaktionsschluss 14. September 2007

IMPRESSUM

Deutsches Ingenieurblatt – Regionalausgabe Saarland
Herausgeber: Ingenieurkammer des Saarlandes
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken

Präsident: Dr.-Ing. Frank Rogmann
Telefon: 06 81/58 53 13
FAX: 06 81/58 53 90
email: info@ingenieurkammer-saarland.de
Internet: www.ingenieurkammer-saarland.de